

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks



Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint an allen Werktagen nachmittags 4 Uhr. Preis pro Nummer 2 Pf. — Vierteljahr 50 Pf. — Halbjahr 1.00 Pf. — Jahrespreis 1.80 Pf. — Einmalige Belegpreise 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 206

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rossen behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 96 — 94. Jahrgang Telegr.-Adr.: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Donnerstag, den 25. April 1935

Der Film als Kultur- und Arbeitsträger.

Wieder ist Berlin in diesen Tagen Schauplatz eines großen internationalen Festivals. Alles, was irgendwie mit dem Film zu tun hat, Theaterbesitzer, Filmhersteller, Verleiher, Kulturfilmhersteller und die zahlreichen Vertreter der Kinotechnik, treffen sich in den Tagen vom 25. April bis 1. Mai zum Internationalen Filmkongress 1935. Aus England und Frankreich, aus der Tschechoslowakei, aus Polen, Schweden und Norwegen, aus Österreich, aus der Schweiz und Belgien wurden Vertreter nach Berlin entsandt, und zwar bestehen die Kongressdelegationen aus je einem Regierungsvertreter der teilnehmenden Länder und aus je einem Vertreter jenes Zweiges der Filmindustrie. Bei diesem großen Zusammentreffen sollen alle irgendwie für die Filmherstellung, für den Filmaustausch, für die Filmverbreitung und die Filmkritik wichtigen Fragen von Sachverständigen erörtert werden. Wege zu gemeinsamer Arbeit, Wege zur Verständigung sollen durch den Film von Volk zu Volk, von Staat zu Staat gefunden oder ausgebaut werden.

Es ist kein Zufall, daß dieses große internationale Treffen in der deutschen Reichshauptstadt abgehalten wird. Das hohe Ansehen des deutschen Films in der Welt hat den deutschen Boden für diese internationale Konferenz als besonders geeignet erscheinen lassen. Die hervorragenden deutschen Filmleistungen der letzten Jahre bieten starke Anziehungskraft auf die internationalen Interessenten an. Wir Deutschen begrüßen das Filmtreffen in der Reichshauptstadt um so mehr, als sich dadurch für einen großen Kreis kulturell-interessierter Persönlichkeiten eine neue Möglichkeit ergibt, Augenzeugen all der wirtschaftlichen und künstlerischen Schaffens-Augenzeuge des gesamten nationalsozialistischen Aufbaus im Reich zu werden. Eine Gelegenheit, die dazu beitragen wird, die vielfach noch im Ausland verbreiteten abwegigen Meinungen und entstellenden Urteile über das neue Deutschland zu zerstreuen.

Auch das deutsche Volk selbst soll mehr noch als bisher für den deutschen Film, für die deutsche Filmkunst gewonnen werden. Denn auch in dieser Hinsicht ist noch viel Fortschritt nachzubolen. Statistische Erhebungen, die die KZ-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ angestellt hat, haben ergeben, daß in einzelnen Teilen des deutschen Reiches bis zu 46 Prozent aller Einwohner noch nie in Kinos gewesen sind. Diese Massen des deutschen Films zu gewinnen, ist der Hauptzweck des Volksfilmtages, der im Reich am 26. April, in der Reichshauptstadt am 25. April veranstaltet wird und an dem jeder Volksgenosse, der die internationale Filmkongress-Anstedung erwirbt hat, zum Besuch des Films berechtigt ist. Damit der Film Allgemeinut aller Volksgenossen, Genuß und Freude für jedermann wird, wird es mehr noch als bisher Sache der Filmproduktion sein müssen, die Filme künstlerisch so wertvoll zu gestalten, ihre Stoffe so dem innersten Empfinden des Volkes anzupassen, so aus den Quellen des deutschen Volkstums zu schöpfen, daß die Filme wertvoll und jung, Mann und Frau ansprechen und beeindruckend. Der Film soll nicht leichtes Vergnügen, sondern ein gewichtiges, ernster Kulturfaktor für uns Deutsche werden. Aus diesem Grunde erweist er sich seit den Tagen der nationalsozialistischen Erhebung der regsten Förderung der Regierung und der zuständigen Reichsstellen. Die Errichtung der Reichsfilmkammer, die Gründung der Filmkreditbank, die Schaffung eines besonderen Lichtspielgesetzes, die besondere Förderung des Kulturfilms und des künstlerischen Nachwuchses sprechen dafür, daß deutscherseits alles geschieht, den Film zu einem wahren Kulturträger für unser Volk auszugestalten.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht kommt dem Film beachtliche Bedeutung zu. Baumwolle und Gelatineblätter sind bei der Herstellung der Celluloidblätter unserer Filme unentbehrlich. Das glasartige Celluloid ist in seinen Grundbestandteilen Baumwolle, die durch chemische Bearbeitung erst zu dem Celluloidstreifen, der Träger des Filmbildes ist, umgearbeitet wird. Durch Auftragen der lichtempfindlichen Schicht (Gelatine, Silber und Bromsalz) wird der Celluloidstreifen erst in die Lage versetzt, die Bilder aufzunehmen. Gegenwärtig sind für die Zukunft zu erhalten. In der Nachkriegszeit wurde die deutsche Filmindustrie, die heute auf eine über 30jährige Lebenszeit zurückblickt, in ihrem Existenzkampf schwer bedroht. Ausländische Konkurrenzkräfte, ausländische Kapitalisten verdrängten den deutschen Film lange Zeit von den Lichtspieltheatern der übrigen Welt. Jahre schien es, als sollte es der deutschen Filmindustrie unmöglich sein, die alte Weltgeltung zurückzugewinnen. Heute aber hat sie trotz der ihr auferlegten Beschränkungen die Anerkennung der Welt wiedergefunden: Weltweit ein Mittel des gesamten Erdverkehrs ein Film wird heute von der deutschen Filmindustrie gedeckt. Deutschland ist in diesem wirtschaftlich wie kulturell gleichwertigen Lebens-

1 1/2 Millionen Kubikmeter Erdmassen rutschen ins Tal.

Katastrophaler Erdrutsch im Wendelsteingebiet — Die Folge der Schneeschmelze und der Regenfälle.

Im Wendelsteingebiet hat sich zwischen Oberaudorf am Inn und Bayerisch Zell eine große Wiesenfläche losgelöst und rutschte ins Tal ab. Die Erdmassen rutschen alles, was ihnen in den Weg kommt, nieder. Die Bäche sind mit Geröll und Felsblöcken angefüllt, die das Wasser hauen. Die Brücken über das Gassenbach sind weggerissen, Straßen verwüstet. Die Geröllmassen schieben sich vier Meter in der Stunde vor. Man berechnet die in Bewegung befindlichen Erdmassen auf etwa 1 1/2 Millionen Kubikmeter. Bauernhöfe, Gasthöfe und Hotels sind in schwerster Gefahr, darunter der berühmte Gasthof „Zum feurigen Tadelwurm“. Die Bäche, die aus unterirdischen Quellen hervorgurgeln, fördern noch die Bewegung der Erdmassen.

Die Katastrophe wurde am Ostermontag früh zuerst von dem Besitzer der Hofgassenalm bemerkt, der auf einem Gang über seine Felder wahrnahm, daß das Erdreich in Bewegung geraten war. Er ging der Ursache nach und entdeckte dann einen gewaltigen Riß, der zwischen seinem Anwesen und der Agger-Kipf-alm klappte.

Das Erdreich hatte sich in einer Tiefe von fünf bis sechs Meter vom felsigen Untergrund gelöst und schob sich talabwärts. Hohe Bäume, Sträucher, Zäune und Felsblöcke wurden mitgenommen, und bald war der Gassenbach erreicht, der in einer Länge von zwei Kilometern mit den Erdmassen und dem Geröll angefüllt wurde. Die Erdmassen wanderten dann weiter nach dem Kurbach zu, der sich, von Schutt und Geröll in seinem natürlichen Lauf behindert, zu einem See ausstautete und sich schließlich seitwärts einen neuen Abfluß suchte.

Beimte des zuständigen Bezirksbauamts Rosenheim sind an der Unglücksstelle eingetroffen, um die Ursache der Katastrophe festzustellen und Hilfsmaßnahmen zu veranlassen. Man nimmt an, daß der Vergrößerung durch das Wasser der letzten Regenfälle und der Schneeschmelze verursacht wurde, daß durch das Erdreichsiederte, auf dem felsigen Untergrund talabwärts floß und dabei das Erdreich abließ.

Lawine überfällt Bauern beim Wasserschöpfen

In der Nähe der Spielmannsau bei Oberstdorf ereignete sich ein schweres Lawinenunglück, das zwei Todesopfer forderte. Auf dem Rückweg vom Gehölen begaben sich vier Bauern, die Durst hatten, in ein am Wege liegendes Tobel. Beim Wasserschöpfen hörten sie das Donnern einer Lawine. Alle vier wurden von den Schneemassen verschüttet. Einer der Bauern konnte sich selbst aus den Schneemassen herausarbeiten und holte Hilfe. Ein Verschütteter konnte geborgen werden. Rettungsmannschaften und Sanitäter nahmen sofort die Suche nach den beiden anderen auf. Erst spät am Abend konnten die beiden Verschütteten, vier Meter tief, unter den Schneemassen aufgefunden werden. Der Tod war bei beiden bereits durch Erfrieren eingetreten.

zwei wieder an die erste Stelle gerückt. Die deutsche Filmindustrie, die den Ruf deutscher Qualitätsleistung wieder in die Welt hinausgetragen hat, gibt heute Tausenden von Menschen ihr tägliches Brot. Eine einzige Firma verarbeitete für die lichtempfindliche Schicht der Filme im Jahre 1932 170 Millionen Blatt Spreigelatine. An Feinsilber wurde eine Menge verbraucht, die acht Millionen Zwanzigtausend entspricht. Ergiebige Braunkohlengruben im Bitterfelder Gebiet waren Veranlassung zur Errichtung der großen Filmfabrik Agfa Aktiengesellschaft für Anilinabfällungen in Wolfen bei Bitterfeld. Täglich wandern dort aus eigenen Braunkohlengruben 60 Waggons Kohle in die Heizkessel, um Hochdruckdampf von nahezu 20 Atmosphären zu erzeugen, der neben der Beheizung von Räumen und Apparaten im wesentlichen der Herstellung von elektrischer Energie dient, 15 000 Kilowatt etwa beträgt die Leistung der Kraftzentrale, die Tausende von Motoren im Werke speist. In der Koffilmabteilung werden so viele Koffilmpulver hergestellt, daß sie aneinandergereiht 1280 Kilometer, die Entfernung von Köln bis Königberg, ausmachen würden.

Neben diesen hervorragenden wirtschaftlichen und technischen Leistungen sind es vor allem die schauspielerischen Begabungen und die gewandten Regieleistungen, die dem deutschen Film in den letzten Jahren den Weg ins Ausland zurückgewonnen haben.

Schwere Gesteinsstürze in Tirol.

Auch in verschiedenen Teilen Tirols hat die durch das Höhnwetter hervorgerufene starke Schneeschmelze zu schweren Gesteinsstürzen geführt. Vom Sonnenwendtag ging ein gewaltiger Bergsturz nieder, durch den im Gemeindegebiet von Rauter ein Bauernhaus, ein Sägewerk und zwei Mühlen verschüttet wurden. Da die Gebäude wegen der drohenden Bergsturzgefahr schon vorher geräumt worden waren, sind keine Menschenopfer zu beklagen. Im Gemeindegebiet von Rauter sind ebenfalls zahlreiche Erdfälle vorgekommen, durch die mehrere Felder vollkommen verschüttet wurden.



Aufn. Donath. Der berühmte Gasthof „Zum feurigen Tadelwurm“, der durch die Erdrutschkatastrophe im Wendelsteingebiet bei Bayerisch-Zell bedroht ist.

41 Stunden unter Schneemassen begraben.

In Ostern wurden zwei Skifahrer namens Tolschnigg und Eduard Emautaler aus Wilschhofen auf dem Großwendiger von einer Lawine erfasst. Die beiden Skifahrer hatten noch die Gipsfesten, ihre Äxte durch die über ihnen lagernden Schneemassen zu stoßen. Teilnehmer einer militärischen Übung bemerkten zwei Tage später die herausragenden Spitzen und gruben nach. Sie konnten die beiden Verschütteten bewußtlos aber noch lebend bergen. Die Verunglückten haben 41 Stunden unter den Schneemassen gelegen. Sie haben schwere Erfrierungen erlitten, sind aber außer Lebensgefahr.

Das gute Ergebnis der Vertrauensratswahl.

Glückwünsche des Reichswirtschaftsministers an Reichsleiter Dr. Ley. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, erhielt von Staatssekretär Pöffe das nachfolgende Telegramm: „In dem großen Erfolg der Vertrauensratswahlen spreche ich Ihnen zugleich im Namen des Herrn Reichswirtschaftsministers Schacht aufrichtige Glückwünsche aus. Das Wahlergebnis zeigt eine Stärkung der Verbundenheit zwischen Betriebsführern und Gefolgshäupten, um die sich die Deutsche Arbeitsfront große Verdienste erworben hat. Heil Hitler! Pöffe.“

Donaufonferenz in Rom am 3. Juni?

Die in Straßburg beschlossene Donaufonferenz soll, wie verlautet, wahrscheinlich auf Montag, 3. Juni, nach Rom einberufen werden. In einigen politischen Kreisen wird von der Möglichkeit gesprochen, daß in Abänderung der ursprünglichen Teilnehmerliste weder Polen noch Rumänien zu der Konferenz eingeladen werden sollen.